

# Wiesachsen

## Kampfmarsch in Freital

Früh 7 Uhr: Wehrst. Stellen auf dem Ebertplatz. Alles auf dem Posten!  
Nachmittags (14 Uhr): Demonstration. Haupttreffplatz am Steinbergplatz.

### Einzeltreffpunkte:

Schmiedsdorf, Hainsberg, Rabenau, Somdorf, Oberaundorf: 13.15 Uhr Völkergarten Schmiedsdorf.  
Deuben, Niederhölitz: 13.30 Uhr Götzeplatz.  
Döhren, Weißig, Burg: 13.45 Uhr Döhren Hof.  
Burgwitz, Jauerode: 13.30 Uhr Kügel's Gasthof.  
Peterswitz: 13.30 Uhr Gasthof Peterswitz.

**Abflugstunde:** Anschließend an den Aufmarsch am dem Sportplatz der roten Sportler Deuben. Ansprache: Genosse Paul Grüner, Dresden. Fußballspiel: Schmiedsdorf gegen Deuben-Jauerode. Handballspiel. — Abendsveranstaltung: 19.30 Uhr bei Krilles. Die roten Sirenen: Freital, treten auf.

## Maifeier Braunsdorf bei Freital

„So rot wie Braunsdorf war“, so farblich wird es in kurzer Zeit werden — das war der schallende Wunsch unserer Kassa. Doch alle Anstrengungen waren gleich Null. Also mußte für 26. 4. eine „großzügige“ Brigadefundgebung nach Braunsdorf verlegt und durchgeführt werden, über deren Verlauf wir insbesondere berichten werden. Es ergab an alle Genossen und Kameraden des Kampfbundes die Aufforderung, sich zahlreich an unserer Maifundgebung zu beteiligen. Insbesondere ergab an Freital-Burgwitz-Weißig und Umg. hiermit das Ersuchen, durch zahlreiche Beteiligung unsere Maifundgebung wichtig zu gestalten.

Stellen zur Demonstration 9.30 Uhr Niederer Gasthof. Nach der Demonstration mit Tambourzug des Kampfbundes nach Freital zur Maifundgebung der KPD. Kameraden, Genossen, Arbeiter, beteiligt euch reißlos!

## Maiaufmarsch in Loßwitz

Arbeiter und Arbeiterinnen von Loßwitz, Rochwitz, Bühlau, Weißig und Gönnsdorf, heraus zum Kampfmarsch 1931, zur Demonstration nach Gönnsdorf, Gasthof, am 1. Mai!

Stellplätze: Loßwitz Weißer Hirsch, Rochwitz an der Eule, Loßwitzgrund, 13.30 Uhr. Dasselbe Punkt 13.45 Uhr Aufmarsch nach Bühlau. Kur Haus. Hier schließen sich die Bühlauer und Weißiger Arbeiter und Arbeiterinnen an. Aufmarsch Kurhaus Bühlau Punkt 14.15 Uhr. Im Gasthof Gönnsdorf Festkommers. Als Unkostenbeitrag wird eine Plakette zu 20 Pf. bzw. 10 Pf. vorausgibt.

KPD Loßwitz-Weißig, Kampfbund gegen Faschismus.

## Kampfmarsch der Freiburger Arbeiter

Die Freiburger Arbeiterkassette marschiert am 1. Mai unter Führung der Kommunistischen Partei!

Eine am behauptete Erwerbslosenversammlung in Freiberg beschloß einstimmig, am 1. Mai unter Führung der Kommunistischen Partei zu demonstrieren. Treffpunkt früh 10 Uhr hinter der Union.

## Maifundgebung in Meißen

Freitag den 1. Mai, früh 7 Uhr, Weiden.

Demonstration: Stellen 12.30 Uhr Rathausstraße (Haupttreffplatz). Die rote Hilfe stellt 12.30 Uhr am Albertpark und marschiert geschlossen zum Haupttreffplatz. — An- und ab 13.15 Uhr auf dem Markt. Abendsveranstaltung 19.30 Uhr im Saale des Roten Hauses.

### Das Maikomitee:

Kommunistische Partei, Revolutionäre Gewerkschaftsopposition, Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit, Erwerbslosenausschuss, Kommunistischer Jugendverband, Rote Hilfe, Arbeiterwehr, Kampfbund gegen Faschismus.

## Maiaufmarsch Pirna und Umg.

Stellen zur Demonstration: Pirna um 13 Uhr bei Zapfen. Copitz: Haupttreffplatz 13.30 Uhr Vogelwiese.

Nach der Demonstration Fußballwettkampf auf dem Sportplatz Weißstraße. Kundgebung 19.30 Uhr im Carolusbad Pirna.

Das revolutionäre Maikomitee Pirna.

## Schreiter entlarvt sich

(Arbeiterkorrespondenz 938)

Im Gemeindevorstandeskollegium Rochwitz läßt Schreiter, nachdem er seine Bürgermeisterspenden im trockenen Haß, durch seine Genossenschaftsreden vom KPD-Bürgermeister Hilfe verlangen, daß er eine außerparlamentarische Mobilisierung der Einwohnerkassette betreiben solle. Als aber Schreiter selbst noch im Amt war, hat er, im Gegensatz zu den Mitgliedern der KPD, derartige außerparlamentarische Mittel abgelehnt. Die Schreiterleute benutzen mit Vorliebe im Kampf gegen die KPD den „Bund der Kommunisten — die Kinderkassette des Kommunismus“. Aber sie haben anheimelnd bis heute dieses Buch noch nicht verstanden. Da steht nämlich u. a.: „gerade deshalb, weil die rückständigen Massen der Arbeiter, noch mehr der Kleinbauern in Westeuropa, lebendiger härter als in Rußland mit bürgerlich-demokratischen und parlamentarischen Vorurteilen durchdrückt sind, eben deshalb können und müssen die Kommunisten innerhalb solcher Institutionen wie die bürgerlichen Parlamente einen langen beharrlichen Kampf der Enttarnung, Zerkleinerung, Überwindung dieser Vorurteile führen.“ Welcherlei sagt denn: „Kritik und zwar die schärfste, konsequenteste, unerbittlichste Kritik muß an den Führern geübt werden, die die parlamentarischen Institutionen nicht als revolutionäre, kommunistische Arbeitsstätten verstehen und mehr noch an denjenigen, die sie nicht ausnutzen wollen. Nur eine solche Kritik, die natürlich mit der Vertreibung der unzulässigen Führer und ihrem Ersatz durch langjährige verbunden sein muß, wird nützlich und fruchtbringende revolutionäre Arbeit sein.“

Wenn also die Schreiterleute das Recht für sich in Anspruch nehmen wollen, sich dann auf dieses Buch zu berufen, dann sollten sie wenigstens so ehrlich sein, auch den Teil des Buches anzuerkennen, der nicht so in ihren Augen, wie sie es wünschen. Aber das sind sie zu unehrlich, und deshalb werden sie ihre Rolle bald ausgespielt haben.

## Erwerbslose in Front:

# Gegen Notverordnung der Brüning und Schied

## Sozialdemokraten drücken sich vor der Verantwortung

Vom ADGB-Ortsrat Radeberg war am Freitag dem 21. 4. 31 im Deutschen Haus eine Erwerbslosensammlung einberufen. Das Thema lautete: Was bringt die Notverordnung? Das Referat dazu sollte der Sozialdemokrat, zugleich Vorkämpfer des ADGB, Radeberg, übernehmen. Die verarmten Erwerbslosen aber erließen eine große Entladung: Brüning erschien nicht, sondern ließ sich durch seinen Parteifreund Fabian, Betriebsrat vom Sachsewerk, entschuldigen, da er angeblich in eine wichtige Sitzung mußte. Fabian selbst erklärte, daß er persönlich nicht über die Notverordnung orientiert sei und deshalb darauf nicht eingehen könne. Warum ist Brüning nicht erschienen und Fabian angeblich nicht unterrichtet über die Notverordnung? Noch dazu als Parteifreund! Weil sie damit ihre eigenen Führer als die Verantwortlichen der Notverordnung, ihren eigenen Parteigenossen, Genossen als den Vater dieses Raubplanes und vor allem sich selbst als Missetäter kapitalistischen Raubes bezichtigen wollten! Als ein Erwerbsloser in dieser Versammlung beantragte, den Genossen Girnt vom Landesauschuss über obiges Thema das Wort zu erteilen, verhielt sich Fabian, um eine Sitzung in Dresden zu befehlen. Die Ausführungen des Genossen Girnt zeigten den Verarmten, welche ungeheuren Raub die Brüning-Regierung auf Kosten der Armeen der Armen durchführt! Deshalb forderte der Genosse, welchen Weg das Proletariat gehen muß, um seine Ellenbogen zu sprengen. In der anschließenden Diskussion

wurde von allen Rednern betont, daß es höchste Zeit wird, Schluß zu machen mit der Verratspolitik der sozialdemokratischen und Gewerkschaftsführer. Einziehung des gesamten Proletariats in die rote Klassenfront! — war die Schlussparole jedes Redners. Nachfolgende Resolution wurde einstimmig — sogar mit der Stimme des bürgerlichen Reichstags, Radeberg — angenommen:

### Resolution.

Die am 21. 4. 31 im Deutschen Haus in Radeberg versammelten Erwerbslosen protestieren auf das schärfste gegen die Brüning'sche Notverordnung. Sie erklären darin einen neuen unerhörten Raub an der jetzt schon unzureichenden Unterhaltung, eine Knebelung der elementarsten Rechte des Proletariats! Die Versammelten gelobten weiterhin, unter den Fahnen Lenins, unter der Führung der KPD und RGO den Kampf zu organisieren, für die Freiheit des Proletariats. Die Erwerbslosen von Radeberg marschieren am 1. Mai mit der KPD und RGO gegen Lohn- und Unterdrückungsraub, gegen die Verratspolitik der sozialdemokratischen Führerklique — für die 48-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich, für Befreiung des § 218, für ein freies sozialistisches Deutschland!

Eine am 21. 4. 31 in Reichenberg bei Dresden stattgehabte Erwerbslosensammlung nahm obige Resolution ebenfalls einstimmig an!

## Mostau funkt im Mai

Deutschsprachige Sendungen des großen Radiosenders des Zentralrates der Gewerkschaften der Sowjetunion auf Welle 1304, Frequenz 15,3

Freitag den 1. 5.: Vormittags Parade und Demonstration übertragung vom Roten Platz, abends großes internationales Konzert. Sonnabend den 2. 5.: Internationales Konzert, Ansprachen der Delegierten. Sonntag den 3. 5.: Ausländische Spezialisten an unserem Mikrophon. Montag den 4. 5.: Die Presse in der UdSSR. Mittwoch den 6. Mai: Wochenrückblick. Freitag den 8. 5.: Moskauer Rundschau. Sonnabend den 9. 5.: Von 23 bis 0.35 Uhr Moskauer, von 21 bis 22 Uhr RGO: Hörspiel: Ausländische Arbeiter in der Sowjetunion. Sonntag den 10. 5.: Sport und Touristik in der UdSSR. Montag den 11. 5.: Politische Satire. Mittwoch den 13. 5.: Wochenrückblick. Freitag den 15. 5.: Moskauer Rundschau. Sonnabend den 16. 5.: Freizeitsport der UdSSR. Sonntag den

17. 5.: Literarischer Abend (Freiwilliger). Montag den 18. 5.: Kowalew und Sawarzin. Mittwoch den 20. 5.: Wochenrückblick. Freitag den 22. 5.: Moskauer Rundschau. Sonnabend den 23. 5.: Eine deutsche Arbeiterin spricht vor unserem Mikrophon. Sonntag den 24. 5.: Kommunist (Komm. Jugendverband). Montag den 26. 5.: Arbeiter im Betrieb. Mittwoch den 27. 5.: Wochenrückblick. Freitag den 29. 5.: Moskauer Rundschau. Sonnabend den 30. Mai: Der Stand der Kindererwerbslosen in der UdSSR. Sonntag den 31. 5.: Die Rose Amerikas. Unsere Sendungen finden statt in deutscher Sprache um 23 Uhr nach Moskauer Zeit, um 21 Uhr mitteleuropäischer Zeit. Die Antworten unseres Briefbüros: in deutscher Sprache — an Sonntagen.

# Metallarbeiter zum Angriff!

Sonntag, den 3. Mai UB-Konferenz

## Mobilmachung gegen Lohnraub

Alle Betriebsfunktionäre der Partei, der RGO und sämtliche Betriebsräte aus den Metallbetrieben müssen bestimmt anwesend sein.

## Arbeiterfischer stärken die rote Klassenfront

Daß die Strieflerer Arbeiterfischer auch anders können als bei Saaleveranstaltungen aufzutreten, zeigten sie am vergangenen Sonntag. Gegen 8 Uhr trafen sie sich auf dem Schillerplatz zur Wanderung nach dem Borsberg. Kurz vor Wachwitz trat der Tambourzug der Gruppe in Funktion und ludte durch sein Spiel die Leute an Tüten und Fenstern. Nun hatte die Verkaufsstelle der Gruppe gute Betätigungsmöglichkeiten für die mitgeführten Matzungen, Plaketten, Broschüren, Mahnrufe, Kinderzeitungen und Kinderarten Abnehmer zu finden. Maßstab und Reichendort wurden ganz systematisch Haus für Haus delegiert. Hier zeigte sich aber, daß die Zusammenarbeit mit den anderen Organisationen in Zukunft besser sein muß. Einer der Edlen von Hitler wollte Späne machen. Aber der Leiter der Gruppe, von den dortigen Parteigenossen gut unterstützt, sorgte dafür, daß diese Arbeiterfischer nicht blühten. Bei Parteigenossen wurde mittags gegessen und das Gewitter abgewartet, worauf es mit Sang und Klang weiter nach dem Borsberg durch Borsdorf, Pillnitz, Kleinschadowitz, Laubegast nach Hause

ging. Gegen 20 Uhr waren wir wieder zu Hause. Ergebnis: über 10 RM Literaturumsatz. Mit dem Verlauf des Tages waren wir alle sehr zufrieden. In Zukunft wollen wir uns solche Landtouren machen und hoffen, daß wir von unseiner Genossen tatkräftig unterstützt werden.

## Maifundgebung der Reichswehr?

Wahrscheinlich am 1. Mai unternehmen Teile der Dresdener Reichswehr mit Regimentsmusik Ausmärsche in die närdliche Umgebung Dresdens. Die Reichswehr will damit demonstrieren, daß der gesellschaftliche Feiertag in Sachsen nie nichts angeht, und den freudigen Gesichtern der Bürgerlichen sieht man es an, wie sehr sie sich über diese Demonstrationen der Reichswehr gegen den 1. Mai freuen. Wie wir erfahren haben, sollen auch dieses Jahr die üblichen demonstationen Ausmärsche stattfinden.

Die Reichswehr ist bekanntlich ein Goldfund der SPD und nach Ansicht derselben „republikanisch“. Aber die anderen, die es nicht glauben, sind Sieger und Verkämder.

## Kampfbeschlüsse der Erwerbslosen Pirnas

(Arbeiterkorrespondenz 943)

Am 30. April tagte in Pirna eine Konferenz sämtlicher Gemeindevorstandesausschüsse, die in einem Bezirksarbeitslosenausschuss zusammengefaßt sind. Die einzelnen Ausschüsse berichteten über ihre Tätigkeit. Es mußte festgestellt werden, daß in verschiedenen Gemeinden sehr gut gearbeitet worden ist und die Erwerbslosen ihrem Auspruch volles Vertrauen entgegenbringen. Das politische Referat hielt der Genosse Poslad. Er zeigte ganz klar und deutlich, wie die herrschende Klasse immer mehr in das Chaos der Abnahmemaßnahmen hineingerät und keinen anderen Weg mehr finden kann, um aus dieser Krise herauszukommen. Er verglich die kapitalistische Krisenwirtschaft mit der Sowjetunion, wo keine Erwerbslosen zu finden sind, ja, wo man noch taugliche Arbeiter aus der kapitalistischen Vandalen heranzieht und am somit zu der Schlussfolgerung, daß nur ein von Arbeitern regiertes Volk einer wahrhaft glücklichen Zukunft entgegenzusehen könne. Ganz besonderes Augenmerk richtete er auf den § 218. Alle wertvollen Frauen und Mädchen müssen mobilisiert werden im Kampf gegen diesen Jahressparagrafen. Eingehend schilberte der Referent die Maßnahmen, die der kapitalistische Staat durchführt gegen Ärzte und Wissenschaftler, die erkannt haben, daß der Kampf des gesamten revolutionären Proletariats gegen den § 218 auch ihr Kampf sein muß. Der Frauentag sollte über. Poslad ebenfalls ein besonderes Kapitel und ging in wesentlichen auch auf Jugendfragen ein. Die Jugend, die jetzt ganz besonders von der Weltarbeit bedroht ist, muß ganz energisch den Kampf mitführen gegen ihre Unterdrückung. In einer Front mit den älteren Genossen und Lebensgefährten muß der Jungprolet leben.

Die Aussprache ergab vollkommene Übereinstimmung mit dem Referenten. Einige Beispiele, wie die sozialdemokratischen Gemeindevorstände den Erwerbslosen helfen wollen, wurden von einigen Genossen vorgelesen. So haben die Sozials in Barthelsbünde den kommunistischen Antrag abgelehnt, worin

gefordert wurde, den der Gemeinde unentgeltlich zur Verfügung stehenden Roggen an die Erwerbslosen zur Verteilung zu bringen. Die Sozials beantragten sogar, diesen Roggen, der noch auf dem Halm liegt, zu verpacken, weil sie angeblich befürchten, es könne ein Unwetter usw. alles vernichten. Wie mit den fadenstimmigsten Mitteln lehnen diese politischen Idioten alles ab, was für die Erwerbslosen von Vorteil und zum Nutzen sein könnte. Weitere Einzelheiten in den Gemeinden werden die Genossen selbst noch berichten. Hervorzuheben ist noch, daß alle Genossen den 1. Mai zu einem wichtigen Aufmarsch, zu einem wahren Kampfmarsch machen wollen. Es wurde weiter beschlossen, eine Bezirksdemonstration in nächster Zeit durchzuführen. Folgendes Schreiben an den Bezirksauschuss und eine Resolution wurden einstimmig angenommen.

### Resolution

Die am 30. April 1931 in Pirna tagende Bezirksarbeitslosenausschuss-Konferenz, die zur Zeit 16000 Erwerbslose und Fürsorgeempfänger verteilt, nimmt mit Entschiedenheit Kenntnis von der Brüning'schen Notverordnung und deren Auswirkungen. Die Erwerbslosen und Fürsorgeempfänger im Bezirk Pirna fordern sofortige Aufhebung dieser aller Menschlichkeit höhnen und schändlichen Notverordnung. Des weiteren fordern die Erwerbslosen und Fürsorgeempfänger eine einheitliche Reichsfrontverflechtung und zwar nach folgenden monatlichen Richtziffern:

Für ein Ehepaar: 110 RM  
Für Ledige mit eigenem Haushalt: 90 RM  
Für Ledige ohne eigenem Haushalt: 70 RM  
Für Kinderzuschlag: 40 RM

Weiterhin fordern wir die Anerkennung der Erwerbslosenausschüsse. Der § 218 ist unbedingt und sofort zu befeitigen, da er nur ein Zuschussparagrafen gegen die wertvolle Frau ist. Die Erwerbslosen und Fürsorgeempfänger der Stadt Pirna und des Bezirksverbandes Pirna geloben, den Kampf für ihre gerechten Forderungen mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln durchzuführen. Bezirksarbeitslosenausschuss Pirna, 1. 5. 31.